

Junge Wirtschaft: Konjunkturbarometer Juli 2011

Weniger Aufbruchsstimmung, dafür mehr Konstanz

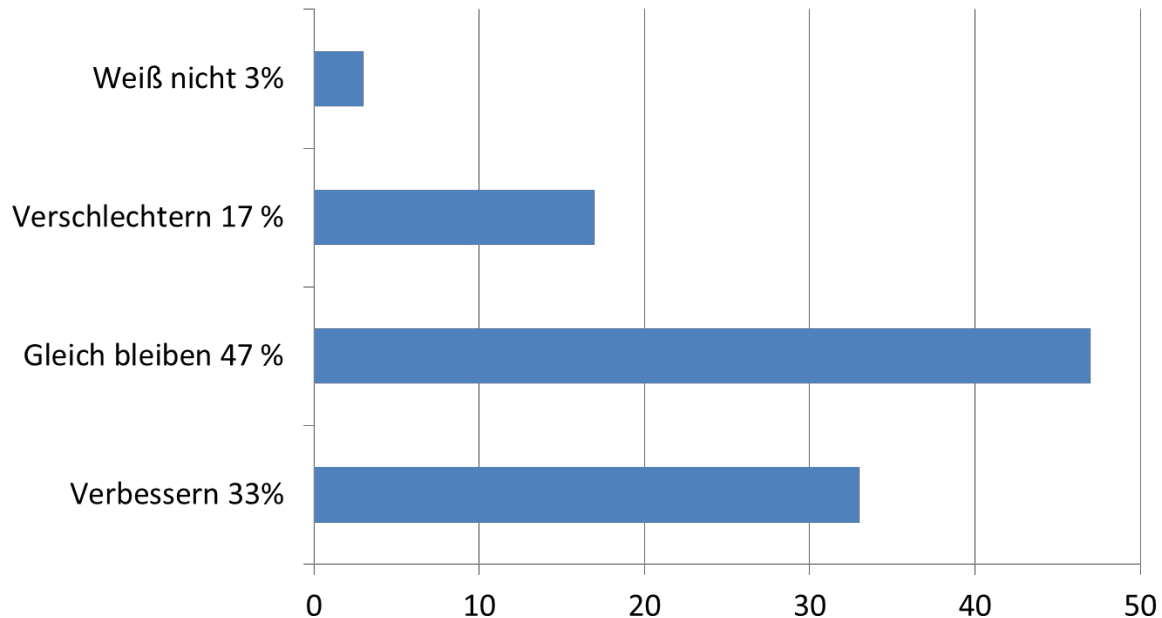
Traditionell zur Jahresmitte führt die Junge Wirtschaft Österreich eine Umfrage unter ihren mehr als 36.000 Mitgliedern durch. Im sogenannten Jungunternehmer Konjunkturbarometer, das zwei Mal pro Jahr stattfindet, werden die jungen Selbstständigen nach deren Einschätzungen zu wirtschaftlicher Entwicklung des Landes, ihres Unternehmens, der Ertragslage, den Preisen, der Inflation und Investitionen befragt.

Insgesamt wurden 1.279 Mitglieder der Jungen Wirtschaft repräsentativ befragt.

Realismus dominiert!

Beim aktuellen Konjunkturbarometer zeigt sich klar, dass die Jungunternehmer in den zentralen Bereichen, wie der Wirtschaftslage, den Investitionsaktivitäten sowie der Einschätzung der Ertragslage, von einer konstanten Entwicklung auf hohem Niveau ausgehen. „Nach der Erholung von der Wirtschaftskrise lässt der Optimismus wieder etwas nach. Die heimischen Jungunternehmer sehen die wirtschaftliche Entwicklung vermehrt auf konstanten Niveau“, resümiert Markus Roth, Bundesvorsitzender der Jungen Wirtschaft. „Nichtsdestotrotz geht ein Drittel der Jungunternehmer von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage aus. Die Grundstimmung bleibt also positiv“, so Roth weiter. Insgesamt rechnen 33 Prozent der Befragten mit einer Verbesserung der Wirtschaftslage in Österreich, 47 Prozent gehen von einer gleich bleibenden Situation aus und nur 17 % erwarten im kommenden Jahr eine Verschlechterung.

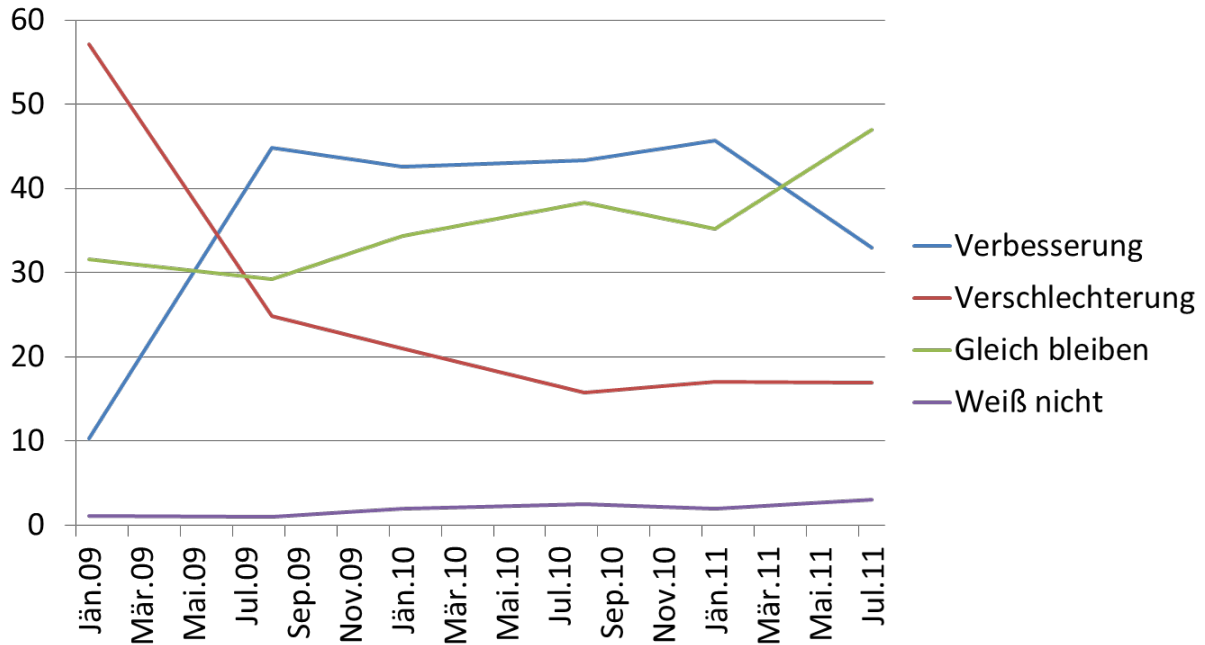
Wird sich deiner Meinung nach die Wirtschaftslage in den nächsten 12 Monaten verbessern, verschlechtern oder gleich bleiben?



Positive Grundstimmung hält.

Der Trend einer grundsätzlich positiven Stimmung der Jungunternehmer setzt sich aus den letzten beiden Jahren mäßig fort. Nach der Überwindung des Stimmungstiefs Ende 2008/Anfang 2009 (10% Verbesserung, 60% Verschlechterung) zeigt sich seit damals ein rasanter Anstieg der Stimmung bei den Jungunternehmern bis Ende 2010 (45,7 % Verbesserung). Das letzte halbe Jahr hat aber auch den JW-Mitgliedern deutlich gemacht, dass nicht alles überwunden ist/scheint – Stichwort: Griechenland. Und auch in Österreich ist nicht alles beim besten. Daraus ergibt sich in der Konsequenz die Abnahme bei der positiven Jahresvorschau, dafür die verstärkte Zunahme in der Erwartung von „Kontinuität“. Was trotzdem für den Optimismus der Jungunternehmer spricht: Pessimismus stagniert bei einem niedrigen Wert von 17 Prozent (Jänner 2011 ebenfalls 17 %). „Unsere Mitglieder bleiben bei ihrer positiven Grundstimmung und der optimistischen Erwartung, gepaart jedoch mit einer realistischen Einschätzung der Wirtschaftslage“ analysiert Roth.

Einschätzung der Jungunternehmer zur Entwicklung der wirtschaftlichen Lage zwischen 01/2009 und 07/2011

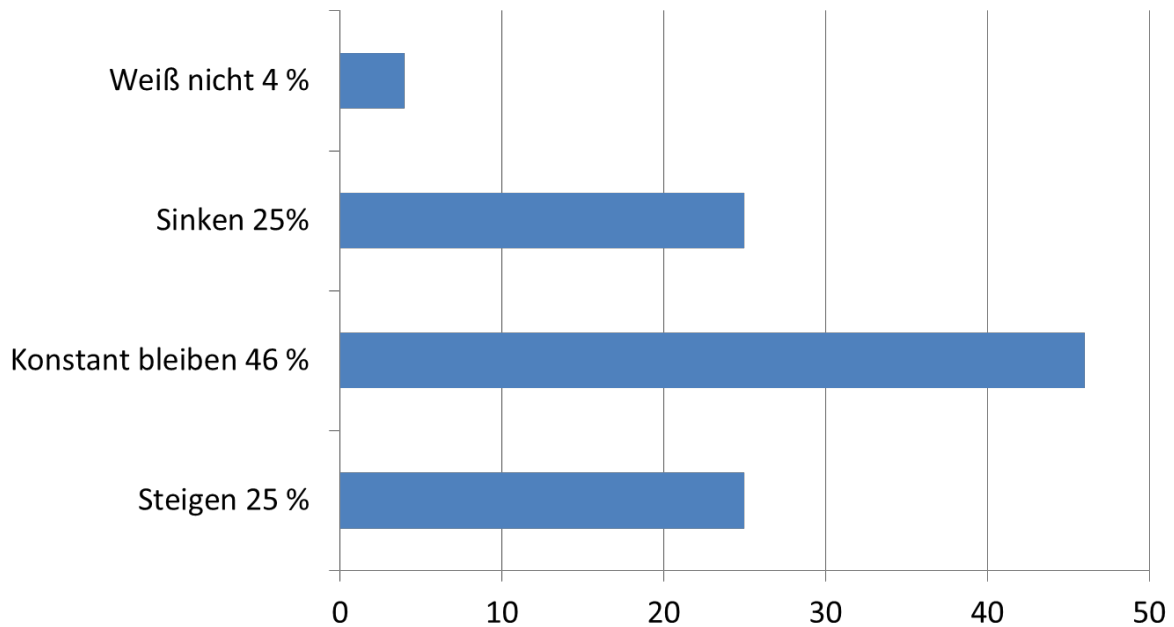


Junge wollen weiter konstant investieren.

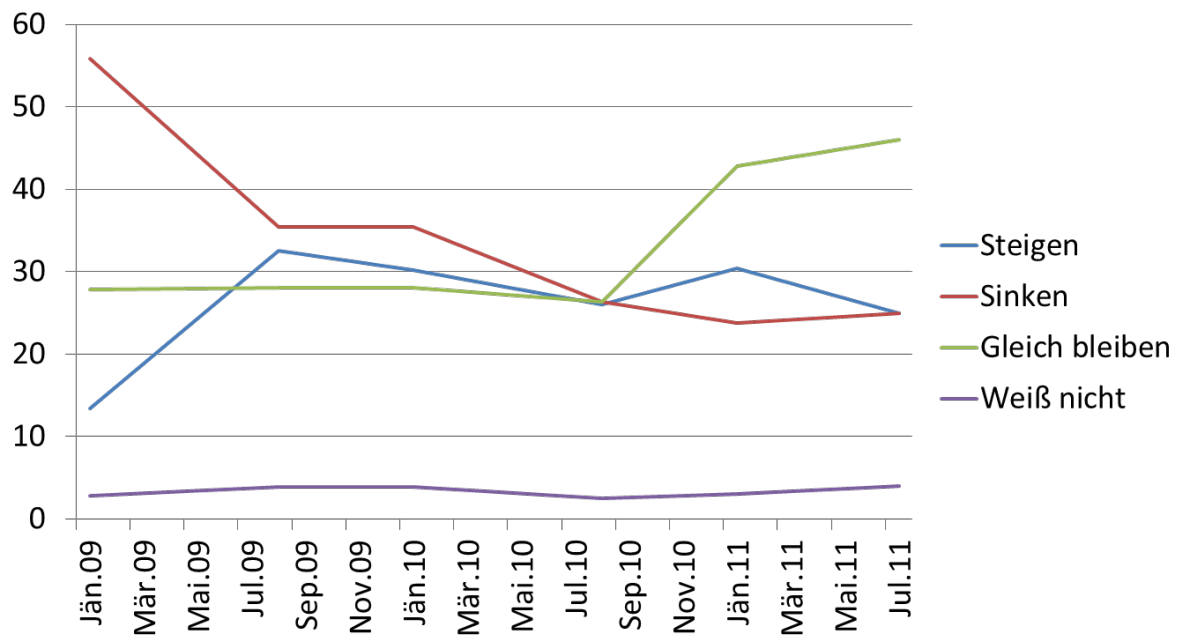
Eine Mehrheit der Jungunternehmer (46%) gibt im aktuellen Konjunkturbarometer an, konstant viel investieren zu wollen und ihre Investitionen weder zu erhöhen, noch zu senken. Die befragten Mitglieder, die eine Erhöhung oder eine Senkung der Investitionen ins Auge fassen, hält sich die Waage. Jeweils 25 Prozent planen, ihre Investitionsaktivitäten in Zukunft entweder zu steigern oder zu senken.

Auch hier lässt sich eine Zunahme an Kontinuität erkennen (konstante Investitionen Jänner 2011: 42,8%, August 2010: rd. 38%) Nach dem schrittweisen Ausklingen der Krise bleiben die Selbstständigen realistisch und halten ihre Investitionen konstant.

Die Investitionsaktivitäten werden...?



Einschätzung der Jungunternehmer zur Entwicklung der Investitionsaktivitäten zwischen 01/2009 und 07/2011



Jungunternehmer erkennen keinen Trend zum Sparen.

Gefragt nach dem Sparaufkommen ihrer Kunden, geben 51 Prozent an, einen solchen Trend zum Sparen nicht feststellen zu können. 32 Prozent fällt es, wenn überhaupt, nur in einem sehr geringen Ausmaß auf. Im Vergleich zum Jahresbeginn bleibt dieser Wert praktisch unverändert. Lediglich 17 Prozent der Befragten erkennen eine starke Neigung ihrer Kunden zum Sparen und in der Folge weniger auszugeben.

Aus dem Kundenverhalten lässt sich auch eine relativ stabile Stimmung auf inzwischen wieder hohem Niveau ableiten.

Konstante Kostensituation erwartet.

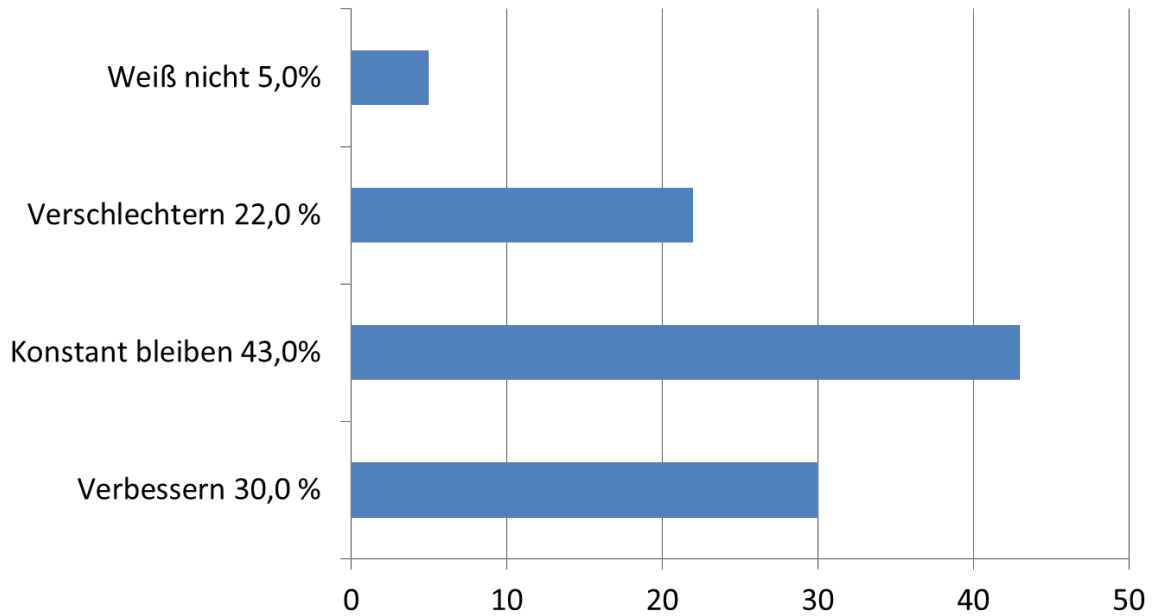
In Bezug auf die eigene Kostensituation gibt die Hälfte der heimischen Jungunternehmer an, zukünftig mit einer gleichbleibenden Kostensituation konfrontiert zu sein (Jänner 2011: 52,1%). 17 Prozent erwarten eine Verbesserung (Jänner 2011: 24%), gut 28 Prozent eher eine Verschlechterung (Jänner 2011: 20%). Tendenziell zeigt sich also eine leichte Skepsis, was die eignen Kosten betrifft.

Hinsichtlich der Verkaufspreise geht die Mehrheit der Jungunternehmer (60 %) davon aus, dass diese auf demselben Niveau verbleiben werden (Jänner 2011: 59%). 32 Prozent erwarten steigende Verkaufspreise (Jänner 2011: 30%), lediglich 7 Prozent (Jänner 2011: 8%) sind der Meinung, dass die Verkaufspreise sinken werden. Ein Blick auf das Konjunkturbarometer zu Jahresbeginn zeigt praktisch keine Veränderung in der Einschätzung der Mitglieder.

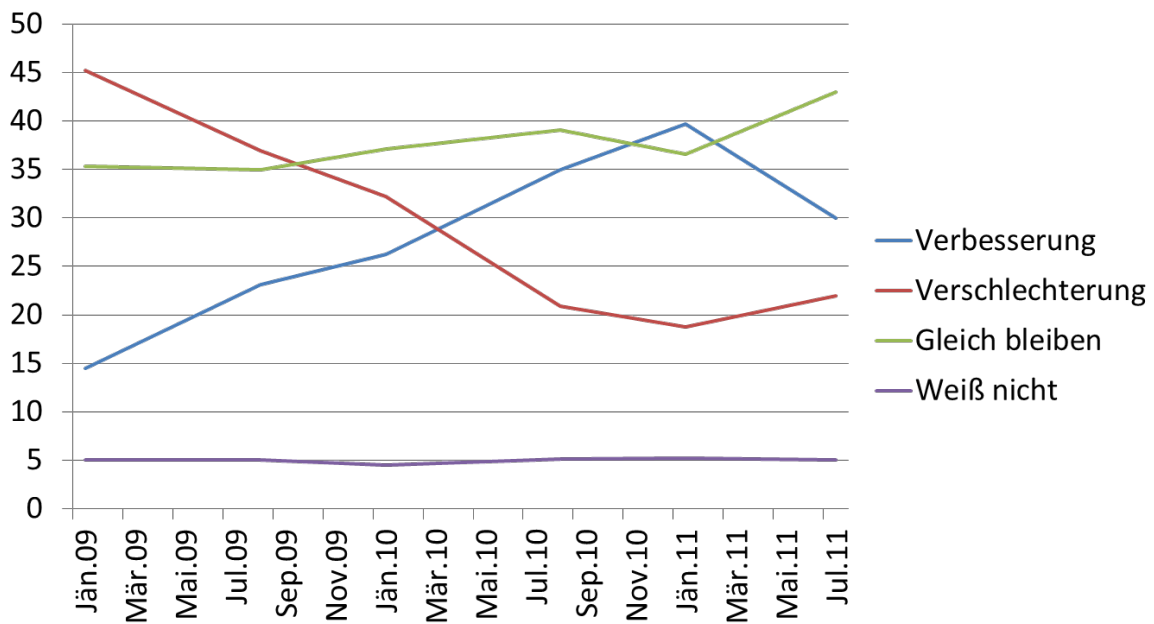
Konstante Ertragslage und Hoffnung auf Verbesserung.

Das Ergebnis zur Frage der Ertragslage untermauert die Ansicht hinsichtlich einer erwarteten konstanten Entwicklung ebenfalls besonders deutlich: Im Vergleich zum Jänner dieses Jahres (36%) schätzen mehr Jungunternehmer, dass ihre Erträge eher konstant bleiben, als zu wachsen. 43 Prozent der Befragten rechnen aktuell damit, dass ihre Ertragslage im kommenden Jahr auf dem momentanen Niveau bleibt. Nur mehr 30 % gehen von einer Verbesserung aus, was im Vergleich zu Jahresbeginn ein Minus von knapp 10 Prozentpunkten bedeutet. Der Anstieg derjenigen die eine Verschlechterung erwarten liegt bei rund vier Prozent im Vergleich zum Jänner.

Die Ertragslage wird sich verbessern, verschlechtern oder gleich bleiben?



Einschätzung der Jungunternehmer zur Entwicklung der Ertragslage zwischen 01/2009 und 07/2011



Große Mehrheit rechnet fix mit steigender Inflation.

Was sich die heimischen Jungunternehmer in Zukunft im Hinblick auf die Inflationsentwicklung erwarten ist klar: 72 Prozent sehen ein Ansteigen der Inflation. Lediglich 3 Prozent gehen von einem Sinken aus, 19 Prozent glauben an eine konstante Entwicklung. Im Vergleich zum Jahresbeginn ist der Anteil jener, die von einem Inflationsanstieg ausgehen, um rund 14 Prozent (von 58% auf 72%) angewachsen.

Forderungen der Jungen Wirtschaft

Aktuelles Wachstum halten und neues Wachstum ermöglichen!

„Österreich hat im Vergleich zu anderen Ländern die Krise gut gemeistert. Die Ausgangslage ist positiv. Wir dürfen uns nicht auf dem Status quo ausruhen und uns zurücklehnen. Im Gegenteil! Die großen Reformen im Bereich der Bildung und der Pensionen müssen endlich konsequent angegangen werden – die Politik ist gefordert. Nur so wird die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen. Neben den großen Reformen ist es aber auch notwendig in etwas kleineren Schritten die richtigen Rahmenbedingungen für junges Wachstum bereitzustellen“, so Roth. Die Junge Wirtschaft beharrt deshalb auf ihren Forderungen:

- **Rasche Umsetzung der 10.000 Euro-GmbH**
- **Bessere Rahmenbedingungen für Venture Capital**
- **Abschaffung der Veröffentlichungspflicht in der Wiener Zeitung**
- **Einführung eines 50.000 Euro Investitionsfreibetrags**

Rückfragehinweis:

Junge Wirtschaft
Mag. Roman Riedl
Tel: +43/05 90 900-3226
Mail: jw@wko.at